



Traditionell mit einem Boot kommt der Nikolaus über den Heubach nach Hausdülmen und besucht dort zahlreiche Kinder und Erwachsene.

DZ-Foto: Daniel Niehues



Stürmisch und windig war es beim Besuch des Nikolaus an der Dülmener St.-Viktor-Kirche.

DZ-Foto: Jürgen Primus

Schlechter Draht zu Petrus

Überall brauchte der Nikolaus gestern Abend einen Regenschirm

Dülmen/Hausdülmen/Buldern (jp/dan/krk). Nass von oben, nass von unten: Gerade als der Hausdülmener Nikolaus mit dem Boot über dem Heubach fuhr, öffnete der Himmel seine Schleusen. Keinen guten Draht zu Petrus hatten auch die Nikolaus-Kollegen in Dülmen und Buldern. Regenschirm in der einen, Laterne in der anderen Hand, so gingen viele gestern Abend zu den Umzügen im Stadtgebiet.

Unterhalb der Dülmener St.-Viktor-Kirche hatten der Nikolaus und sein treuer Begleiter mit dem Wetter zu kämpfen. Pünktlich um 17 Uhr hatte es dort angefangen zu regnen. Dennoch harnten mehrere Hundert Kinder mit ihren Eltern aus, um den Heiligen Mann im roten Mantel zu sehen. Kinder des Anna- und Fröbel-Kindergartens sangen dem Nikolaus

Lieder, und auch die Klasse 2a der Anna-Katharina-Emmerich-Schule hatte sich auf den Besuch des Nikolaus' vorbereitet. Und weil Kim Sicking und Luca Stein jeweils Briefe an den Nikolaus geschrieben hatten, wurden diese vom Nikolaus - der die Schreiben prompt vorlas - aus der Menge raus gefischt. Zur Belohnung durften die beiden Kinder noch ein Stück auf den Pferden mitreiten. Vorneweg liefen Mitglieder der Stadtkapelle Dülmen, die die Veranstaltung musikalisch umrahmten.

Gerade die jüngsten Hausdülmener warteten gestern Abend trotz des schlechten Wetters auf das Boot des Nikolaus'. Unterstützt wurde der Heilige Mann vom Feuerwehrlöschzug Hausdülmen, der mit Seilen das Holzboot den Heubach entlang zog. Vom Bach aus ging

die Reise des Nikolaus', der auch Knecht Ruprecht wieder mitgebracht hatte, mit weihnachtlicher Blasmusik zum Schulhof der Mauritius-Grundschule. Im Anschluss konnten die Kinder dann die mit einem Stutenkerl und anderen Leckereien gefüllten Nikolaustüten in Empfang nehmen.

In Buldern begrüßte der Nikolaus rund 200 Kinder am Pfarrheim. Dorthin waren die jungen Bulderaner vom Spielplatz aus gezogen. Angeführt wurden sie dabei vom Spielmannszug Buldern, der den Umzug, unterstützt vom Roten Kreuz und der Feuerwehr, organisiert hatte. Am Pfarrheim wartete neben dem Nikolaus auch Knecht Ruprecht auf die Kinder. Schnell waren beide umringt von Dutzenden Kindern, die ihnen die Hand geben wollten oder ein

kleines Geschenk dabei hatten. „Ich habe leider gerade keine Hand frei“, vertröstete der Nikolaus einen jungen Bulderaner auf später.

Nach der Begrüßung ging es für den Heiligen Mann und seinen schwarz gekleideten Begleiter in einer Kutsche, gefolgt von den Kindern, zurück zum Spielplatz. Dort wartete Christoph Wübbelt, zweiter Vorsitzender des Spielmannszuges, bereits auf den Nikolaus - wegen des Wetters natürlich auch mit einem Schirm in der Hand. „Der Nikolaus hat mir versichert, dass das Wetter im Himmel auch nicht besser ist“, versuchte Wübbelt die Kinder etwas über die Dauerschauer hinweg zu trösten. Die Kleinen ließen es sich nicht nehmen, für den Nikolaus noch ein Lied anzustimmen, ehe dieser seine Nikolaustüten verteilte.



Kleine Nikoläuse warteten am Straßenrand in Buldern.



Auch in Buldern brauchte der Nikolaus einen Schirm.